



Familie: Motten, *Tineidae*

Wissenschaftlicher Name:

Tineola bisselliella (Hummel)



KONTAKT

8

Ungebetene Gäste:

- **Biologie:** Ablage von 100–200 Eier einzeln an geeigneten Stoffen; Eier werden nicht verklebt. Schlupf der Larven nach ca. 2 Wochen; Entwicklung des Schmetterlings bei ca. 20°C in etwa 3 Monaten.
In geheizten Räumen 3–4 Generationen pro Jahr möglich, in ungeheizten Räumen nur 2; längerer Entwicklungszyklus möglich bei Kälte oder Nahrungsmangel.
Fortbewegung meist laufend oder mit kleinen Sprüngen, Männchen können auch recht gut fliegen, Weibchen erst nach der Eiablage.

- **Vorkommen:** Weltweit verbreitet (Kosmopolit), in der Nähe des Menschen zumeist in trockenen und warmen Wohnungen.

- **Nahrung:** Bevorzugt keratinhaltige Stoffe (Stoffe, die Hornsubstanz enthalten), wie Wolle, Pelze, Haare, Federn, auch Mischgewebe mit einem relativ hohen Wollanteil (> 20%).
Keratinfreie Stoffe tierischer oder pflanzlicher Herkunft werden wohl nur zur Not angenommen, Kunststoffe und pflanzliche Fasern gelegentlich gefressen, aber nicht verdaut.

**Umweltberatung
der Stadt Münster**

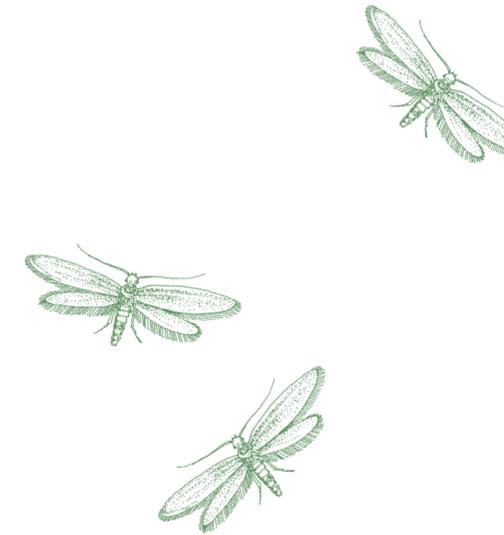
Öffnungszeiten:
Mo bis Mi 8–16 Uhr Kundenzentrum Planen-Bauen-Umwelt
Do 8–18 Uhr Stadthaus 3
Fr 8–13 Uhr Albersloher Weg 33
48155 Münster
Tel. 0251/492-6767
umweltberatung@stadt-muenster.de

Abbildungen in diesem Faltblatt aus: R. Fritsche / R. Keilbach, *Die Pflanzen-, Vorrats- und Materialschädlinge Mitteleuropas*, Gustav Fischer Verlag, 1994, S. 249, Abb. 389
© Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
– Pflanzenschutzdienst –

Dezember 2004, 1.500



Kleidermotten

Tipps
zum Umgang
mit Schädlingen
im Haus



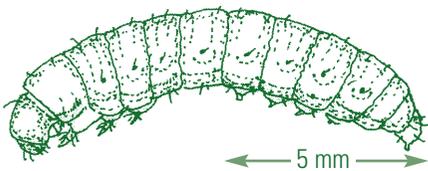
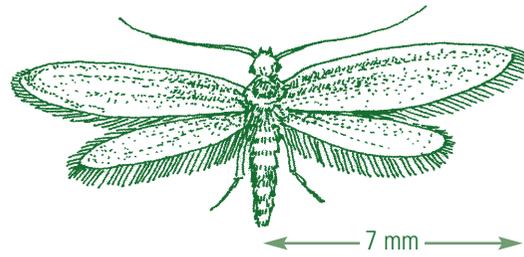
Amt für
Grünflächen und
Umweltschutz

Kleidermotte

4–9 mm langer Falter, Flügelspannweiten 12–16 mm, einfarbig lehm- bis strohgelb, kräftig gelber Kopfhaarbusch.

Larven: bis 10 mm lang, hellgelb mit braunem Kopf.

Besonders typisch: bis zu 15 mm lange Gespinnströhren, in denen die Larven meist verborgen sind.



GEGENMASSNAHMEN



- ▶ **Vorbeugen:** Räumen Sie Textilien nur gereinigt bzw. gut gelüftet weg, klopfen und saugen Sie Teppiche regelmäßig. Motten mögen weder Licht noch Unruhe. Lavendel oder Zedernholzstücke zwischen den Textilien lenken Motten ab. Zedernholzspäne können auch an unzugänglichen Stellen wie hinter Schränken oder unter der Couch den Wollteppichboden schützen. Trotzdem müssen Sie auch hier regelmäßig kontrollieren. Kleidung kann durch eine Aufbewahrung in Plastikhüllen in gewissem Umfang vor Befall geschützt werden.

- ▶ **Bekämpfen:** Überprüfen Sie bei Befall oder Verdacht auf Befall sämtliche Textilien und lüften Sie sie aus, wenn möglich, waschen. Kleidungsstücke, die nicht gewaschen werden dürfen, können Sie für 24 Stunden einfrieren. Dies tötet die Larven, aber nicht die Eier. Deshalb nach 2 und 4 Wochen nochmals einfrieren.

Eine weitere Möglichkeit ist es, die im Fachhandel erhältlichen **Schlupfwespen** einzusetzen. Als natürliche Feinde der Motten befallen und töten sie deren Larven. Nähere Informationen zu dieser Methode erhalten Sie im Umweltbüro.

Reinigen Sie die Schränke sorgfältig. Ecken und Ritzen sollten, wenn möglich, mit einem Föhn behandelt werden.

Denken Sie auch an versteckte Quellen, wie Stoff- oder Wollreste, Lammfell, die Pelzmütze von Oma, die Sie mal zu Karneval aufsetzen wollten ...



Ähnliche Schäden werden durch die Fellmotte (*Monopis rusticella*) und die Pelzmotte (*Tinea pellionella*) verursacht.



SCHÄDEN

Larven fressen Löcher in Wolle und verursachen Kahlstellen an Teppichen und Pelzen.

Materialien verlieren erheblich an Wert oder werden unbrauchbar.